

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 44: Der Koloss von Kopenhagen

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein kurzer Gedankenstups

Text: Paul Knüsel



Jedes Stehbuffet offeriert «Wahlarchitektur»: So nennen Gastronomen die Platzierung der leckeren Häppchen. Immer öfter rückt dabei das fleischlose Angebot ganz nach vorn – damit es ja nicht übersehen wird. Einen Lockvogel setzen auch Einkaufshäuser aus: Die Süßigkeiten an der Kasse sind kein Zufall. Und liefert der Energieversorger plötzlich ungefragt Ökostrom nach Hause, ist ebenfalls «Nudging» die dazugehörige Marketingstrategie. Im Ökonomenjargon ist das ein «Schubs» (engl. «nudge»), weil der Konsumententscheid dadurch niederschwellig gefördert wird. Der dezente Anreiz verführt zur (für den Anbieter) richtigen Wahl.

Der amerikanische Verhaltensökonom Richard Thaler ist Miterfinder der Stups-Formel und deshalb neuer Wirtschaftsnobelpreisträger. Nun aber streiten Wirtschaftswissenschaftler und liberale Denker darüber, ob das Geschubse als korrekt oder doch eher als Bevormundung zu werten ist. Mündige Bürger und Konsumenten, so ein Argument, müssten darauf vertrauen können, gut und transparent informiert statt manipuliert zu werden. Doch der Expertenstreit darf die objektive Sicht auf die ökonomischen Spielregeln etwa beim Energiekonsum nicht vernebeln. Denn Letzterer kostet noch immer zu wenig – auch das ein Schubs von schlaun Füchsen? •